Programmieren in Java

Vorlesung 03: Abstraktion mit Klassen

Prof. Dr. Peter Thiemann

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Germany

SS 2015

Inhalt

Abstraktion mit Klassen

Listen und Iteratoren

Abstrakte Klassen

Refactoring

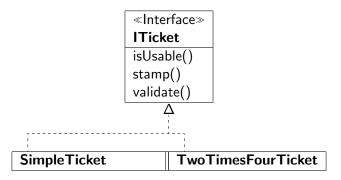
Vergleichen: equals und hashCode

Rekursive Assoziation

Executive Summary

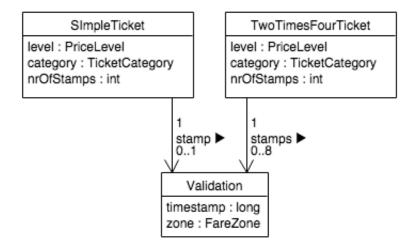
- Listen und Iteratoren
 - Das Java Collection Framework
 - ► Interfaces und Klassen (Implementierungen) zum Bearbeiten von Listen, Mengen und ähnlichen Datenstrukturen
- 2. Refactoring
 - Wiederholtes Anpassen des Designs an veränderte Anforderungen
 - Verbesserungen der Struktur des Codes
- 3. Abstrakte Klassen
 - ► Abstraktion durch Zusammenfassen von Merkmalen aus logisch zusammengehörigen Klassen
 - ▶ Liften der Definition von gemeinsamem Verhalten (Operationen)
- 4. Rekursive Assoziation
- 5. Überladung, statischer und dynamischer Typ

Erinnerung: Vereinigung von Klassen



- ▶ Beide Ticket-Klassen implementieren das selbe Interface
- Aber es gibt weitere Gemeinsamkeiten.

Vergleich SimpleTicket — TwoTimesFourTicket



Vergleich / Code

```
public class SimpleTicket
implements ITicket {
// attributes
private PriceLevel level;
private TicketCategory category;
private int nrOfStamps;
// association
private Validation stamp;
}
```

```
public class TwoTimesFourTicket
implements ITicket {
   // attributes
private PriceLevel level;
private TicketCategory category;
private int nrOfStamps;
// association
private Validation[] stamps;
}
```

- Ziel: Abstraktion der Gemeinsamkeiten
- ► Hauptunterschied: Unterschiedliche Repräsentation der Assoziation
- ► Gesucht: Repräsentation für 0, 1 oder mehr Validation Objekte

Listen und Iteratoren

Listen

- ▶ Das Interface List<X> ist eine Abstraktion zum Bearbeiten von Sequenzen von Elementen vom Typ X.
- ► List<X> ist ein *generischer Typ*, bei dem für X ein beliebiger Referenztyp (Klasse, Interface, ...) eingesetzt werden kann.
- Beispiele
 - ► List<Integer> Liste von Zahlen
 - List<Object> Liste von beliebigen Objekten
 - List<Validation> Liste von Validation Objekten

Operationen auf Listen (Auswahl)

```
package java.util;
  public interface List<X> {
    // add new element at end of list
    boolean add (X element);
    // get element by position
    X get (int index);
    // nr of elements in list
    int size();
    // further methods omitted
11 | }
```

- ► Weitere Methoden in der Java API Dokumentation
- ▶ Um eine Liste zu erzeugen, muss eine konkrete Implementierung gewählt werden
- Beispiele: ArrayList, LinkedList, Stack, Vector, ...
- Unterschiedliche Eigenschaften, Auswahl nach Anwendungsfall

Beispiel: Liste

```
1 public class ListTest {
     @Test
     public void testList() {
        List<Integer> il = new LinkedList<Integer>();
        assertEquals(0, il.size());
       il.add(1);
        assertEquals(1, il.size());
       il.add(4);
        assertEquals(2, il.size());
 9
       il.add(9);
10
        assertEquals(3, il.size());
11
        assertEquals((int)1, (int)il.get(0));
12
        assertEquals((int)4, (int)il.get(1));
13
        assertEquals((int)9, (int)il.get(2));
14
15
16 }
```

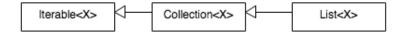
Durchlaufen von Listen

- ▶ Das Durchlaufen einer Liste kann mittels get geschehen.
- Erfordert Manipulation von Indexen und der Länge der Liste
- ► Generische Möglichkeit: Durchlaufen mittels *Iterator*

Das Interface Iterable

```
public interface Iterable<X> {
    Iterator<X> iterator()
}
```

- ▶ Jede Liste kann einen *Iterator* liefern, mit dem die Liste durchlaufen werden kann.
- ► (Dazwischen liegt das **Collection** Interface.)

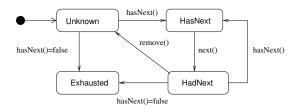


▶ Im Klassendiagramm steht der offene Pfeil für *Vererbung*: **List** erbt alle Operationen von **Collection**, das wiederum von **Iterable** erbt.

Das Interface **Iterator**

```
public interface Iterator<X> {
    // true if there is a next element in the list
    boolean hasNext();
    // obtain next element and advance
    X next();
    // remove the last element returned by next (optional)
    void remove();
8 }
```

StateChart Diagramm: Korrekte Verwendung von Iterator



Codemuster für **Iterator**

```
Iterable < X > collection = ...;
Iterator < X > iter = collection.iterator();
while (iter.hasNext()) {
    X element = iter.next();
    // process element
    if (no_longer_needed(element)) {
        iter.remove();
    }
}
```

► Konkretes Beispiel folgt

For-Schleife mit **Iterator**

- ► Falls Löschen nicht erforderlich ist, kann die explizite Verwendung der Iterator Methoden vermieden werden
- ► Stattdessen: Verwende eine For-Schleife

```
lterable<X> collection = ...;
for (X element : collection) {
    // process element
}
```

Abstrakte Klassen

Revision: SimpleTicket und TwoTimesFourTicket

```
public class TwoTimesFourTicket
 public class SimpleTicket
    implements | Ticket {
                                                 implements | Ticket {
    // attributes
                                                 // attributes
    private final PriceLevel level;
                                                 private final PriceLevel level;
                                                 private final TicketCategory category;
    private final TicketCategory category;
    private final int maxNrOfStamps;
                                                 private final int maxNrOfStamps;
    // association
                                                 // association
   private final List<Validation> stamps;
                                                 private final List<Validation> stamps;
9
                                             9
```

Änderungen

- maxNrOfStamps statt nrOfStamps
- ► Vorteil: die Felder ändern sich zur Laufzeit nicht mehr und können als final deklariert werden
- ► List<Validation> verallgemeinert die Typen Validation (0 oder 1 Objekt) und Validation[] (0 bis n Objekte für festes n)

Codeanpassung: SimpleTicket — Konstruktor

vgl package lesson_03a

```
public SimpleTicket(PriceLevel level, TicketCategory category) {
    this.level = level;
    this.category = category;
    this.maxNrOfStamps = 1;
    this.stamps = new LinkedList<Validation>();
}
```

- ▶ Alle final Felder müssen initialisiert werden
- Auswahl der Implementierung von List<Validation>
- ▶ new LinkedList<Validation>() ruft den Konstruktor von LinkedList ohne Parameter auf
- ► LinkedList ist eine vordefinierte generische Klasse
- Mehr dazu nächste Einheit.

```
public boolean isUsable() {
    return this.stamps.size() < this.maxNrOfStamps;
}

public void stamp(long t, FareZone z) {
    this.stamps.add(new Validation(t, z));
}</pre>
```

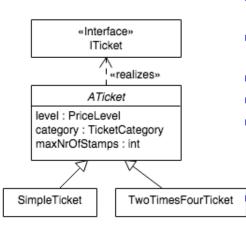
- stamps.size() zählt die Anzahl der Entwertungen. Ein extra Zähler ist nicht erforderlich.
- Es gibt keine Begrenzung der Anzahl der Elemente einer Liste. Daher vereinfacht sich der Code für stamp: Es wird einfach ein neuer Stempel hinzugefügt.
- Beobachtung: Der gleiche Code würde auch für ein TwoTimesFourTicket funktionieren.

Abstraktion mit Klassen

Einführen einer abstrakten Klasse

- ► Eine *abstrakte Klasse* kann gemeinsame Attribute und Operationen für eine Reihe von *konkreten Klassen* aufnehmen.
- ► Eine abstrakte Klasse besitzt keine eigenen Instanzen (Objekte).
- ► Eine abstrakte Klasse muss nicht alle Operationen implementieren.

Abstrakte Klasse im Klassendiagramm



- Auch eine abstrakte Klasse kann ein Interface implementieren!
- ► Name der abstrakten Klasse in kursiver Schrift
- Attribute
- ▶ (Operationen)
- SimpleTicket und
 TwoTimesFourTicket sind
 Subklassen (angezeigt durch den
 offenen Pfeil) von ATicket
 Sie erben alle Attribute und

Operationen von **ATicket**.

Abstrakte Klasse im Java Code

```
public abstract class ATicket implements ITicket {
    protected final PriceLevel level;
    protected final TicketCategory category;
    protected final List<Validation> stamps;
    protected final int maxStamps;
5
6
    protected ATicket(PriceLevel level,
7
                       TicketCategory category,
8
                       int maxStamps) {
      this.level = level:
      this.category = category;
      this.maxStamps = maxStamps;
      this.stamps = new LinkedList<Validation>();
    public boolean isUsable() { ... }
    public void stamp(long t, FareZone z) { ... }
    // more elided
```

- Abstrakte Klasse angezeigt durch
 Schlüsselwort abstract
- Sichtbarkeit protected: sichtbar in allen
 Subklassen von ATicket
- protected Konstruktor kann nur vom Konstruktor einer Subklasse aufgerufen werden
- isUsable() und stamp() wie in letzter Anpassung von SimpleTicket

Subklasse im Java Code

```
public class SimpleTicket
extends ATicket {
  public SimpleTicket(
    PriceLevel level,
    TicketCategory category)
  {
    super(level, category, 1);
    }
}
public class TwoTimesFourTicket
extends ATicket {
  public TwoTimesFourTicket(
    PriceLevel level,
    TicketCategory category)
  {
    super(level, category, 1);
    }
}
```

- ZZTicket extends ATicket gibt an, dass ZZTicket Subklasse von ATicket ist
- ATicket heißt auch Superklasse von ZZTicket
- ► Eine Klasse kann höchstens eine Superklasse haben!
- ► Aber: Eine Klasse kann mehrere Interfaces implementieren!
- ► Im Konstruktor kann (nur als erstes) ein Konstruktor der Superklasse durch super (...) aufgerufen werden

Refactoring

Neue Anforderung

Spezifikation

Das Verkehrsunternehmen möchte zusätzlich auch Punktekarten ausgeben. Die Punktekarte gibt es mit insgesamt 20 Punkten. [...] Die benötigte Punktezahl richtet sich nach der Anzahl der je Fahrt berührten Tarifzonen (z.B. Preisstufe 1 für eine Tarifzone):

Preisstufe	1 Person
1	3 Punkte
2	5 Punkte
3	7 Punkte

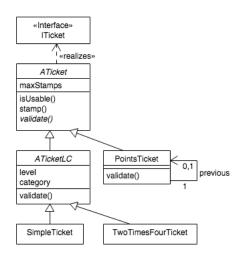
Punktekarten sind ab Entwertung zeitlich gestaffelt gültig für die Fahrt in Zielrichtung [Preisstufe * 60 Minuten].

[Jeder Punkt wird durch einen Entwerterstempel entwertet.]

Reaktion: Refactoring

- ▶ Neue Klasse **PointsTicket** repräsentiert Punktekarten
- Die Punktekarte soll immer noch das ITicket Interface implementieren!
- Grund: der Rest des Programms sollte (nur) vom Interface ITicket abhängen, nicht von konkreten Implementierungen
- Die Punktekarte besitzt keine Preisstufe und unterscheidet nicht zwischen Kindern und Erwachsenen.
- ⇒ ATicket muss revidiert werden
 - Allen Klassen gemeinsam: stamps und maxStamps
 - Nicht in PointsTicket: level und category
 - Also: zwei abstrakte Klassen

Klassendiagramm für Tickets (endgültig)



- ATicket.validate() ist abstrakte
 Operation, zu erkennen an
 kursiver Schrift
- Alle konkreten Subklassen von ATicket müssen validate() imlementieren!
- ATicketLC ist neue abstrakte
 Subklasse von ATicket mit level
 und category
- Neue Klasse PointsTicket mit rekursiver Assoziation previous auf sich selbst

Javacode für ATicket

```
public abstract class ATicket implements ITicket {
    protected final List<Validation> stamps;
    protected final int maxStamps;
    protected ATicket(int maxStamps) {
5
      if (\max Stamps < 1) {
6
        raise new IllegalArgumentException();
      this.maxStamps = maxStamps;
      this.stamps = new LinkedList<Validation>();
    public boolean isUsable() { ... }
    public void stamp(long t, FareZone z) { ... }
    // abstract method
    public abstract boolean
      validate(TicketCategory c, long t, FareZone z);
```

Die abstrakte Methode validate . . .

- wird durch das Schlüsselwort abstract markiert.
- wird nicht implementiert. Es wird nur die Signatur der Methode angegeben.
- muss von jeder konkreten Subklasse implementiert werden.

Javacode für ATicketLC

```
public abstract class ATicketLC extends ATicket {
    private final PriceLevel level;
    private final TicketCategory category;
    protected ATicketLC(PriceLevel level, ...) { ... }
5
6
    public boolean validate(TicketCategory c, ...) {
      int nrStamps = stamps.size();
      boolean result = (nrStamps > 0)
                   && (nrStamps <= maxStamps);
      if (result) {
        Validation validation =
          stamps.get(nrStamps-1);
          // same as before
      return result;
```

ATicketLC ...

- ist abstrakt
- ▶ ist selbst Subklasse
- ► (Konstruktor ruft super Konstruktor auf)
- implementiert die Methode validate (abstrakt in Superklasse)
- validate testet die letzte Entwertung, falls eine vorhanden ist

Javacode für PointsTicket

```
public class PointsTicket extends ATicket {
                 private final static int MAX\_STAMPS = 20;
                 public PointsTicket() { super(MAX_STAMPS); }
                 public boolean validate(TicketCategory c, long t, FareZone z) {
                       int nrStamps = getNrOfStamps();
                        boolean result = (nrStamps > 0) \&\& (nrStamps <= MAX_STAMPS);
                        if (result) {
                               Validation validation = stamps.get(nrStamps-1);
                               int count = countValidations(validation); // *****
10
                               PriceLevel level:
11
                               if (count >= Tickets.STAMPS_FOR_LEVEL3) {
12
                                      level = PriceLevel.LEVEL_3:
13
                               } else if (count >= Tickets.STAMPS_FOR_LEVEL2) {
14
                                      level = PriceLevel.LEVEL_2:
15
                               } else if (count >= Tickets.STAMPS_FOR_LEVEL1) {
16
                                      level = PriceLevel.LEVEL_1;
17
                               } else {
18
                                      return false:
19
20
           Peter Thresult (Universal to Universal to Un
```

Stempel zählen

- Zum Implementieren von validate() benötigen wir eine Methode, die die Stempel zählt.
- Ansatz zum Entwurf
 - Nehme zunächst an, dass eine (Hilfs-) Methode countValidations existiert
 - ▶ Diese Methode ist private, also außerhalb der Klasse nicht sichtbar
 - ► Signatur: int countValidations (Validation validation)
 - Gewünschte Funktion: zähle die Anzahl der Stempel die gleich validation sind

Stempel zählen, erster Versuch

```
private int countValidations(Validation validation) {
   int count = 0;
   if (this.stamps.size() <= MAX_STAMPS) { // ignore if too many stamps
   for (Validation stamp : this.stamps) {
      if (validation.equals(stamp)) { count++; }
   }
}
return count;
}</pre>
```

- Eine verstempelte Karte ist komplett ungültig
- ▶ Verwende eine for-Schleife um die Liste von Stempeln zu durchlaufen
- ▶ Verwende die equals() Methode um validation und stamp zu vergleichen
- Exkurs: Herkunft und Implementierung von equals()

Exkurs: Vergleichen

Die Klasse Object

Jede Klasse erbt von der Klasse **Object**, die in Java vordefiniert ist. Dort sind einige Methoden definiert, die für Objektvergleiche relevant sind:

```
public class Object {
    public boolean equals(Object obj) {
        return this == obj;
    }
    public int hashCode() { ... }
    public final Class<?> getClass() { ... }
    ...
}
```

- ► Die Methoden equals und hashCode sollten im Normalfall überschrieben werden!
- (Überschreiben = in der Subklasse erneut definieren)
- ▶ getClass kann nicht überschrieben werden, da mit final definiert.

Die equals Methode

```
        public boolean equals(Object obj) { ... }
```

Die equals Methode testet, ob this "gleich" obj ist. Sie muss eine \ddot{A} quivalenzrelation auf Objekten \neq null implementieren. D.h. für alle Objekte x, y und z, die nicht null sind, gilt:

- equals muss reflexiv sein:
 Es gilt immer x.equals(x).
- equals muss symmetrisch sein: Falls x.equals(y), dann auch y.equals(x).
- equals muss transitiv sein: Falls x.equals(y) und y.equals(z), dann auch x.equals(z).

Die equals Methode (Fortsetzung)

Weitere Anforderungen an equals:

- equals muss konsistent sein: Wenn Objekte x und y nicht null sind, dann sollen wiederholte Aufrufe von x.equals(y) immer das gleiche Ergebnis liefern, es sei denn, ein Gleichheits-relevanter Bestandteil von x oder y hat sich geändert.
- ▶ Wenn x nicht null ist, dann liefert x.equals(null) das Ergebnis false.

Wichtig

- ► Jede Implementierung von equals muss auf diese Anforderungen hin getestet werden. Grund: *Manche Operationen im Collection*Framework verlassen sich darauf!
- Die Methode equals(Object other) muss überschrieben werden. Typischer Fehler:

```
class MyType {
    public boolean equals (MyType other) { ... }
}
```

Typische Implementierung von equals

```
public class Validation {
   public boolean equals (Object obj) {
      if (this == obj) { return true; }
      if (obj == null) { return false; }
      if (this.getClass() != obj.getClass()) { return false; }
      Validation other = (Validation)obj;
      // compare relevant fields...
   }
}
```

Neuheiten:

- getClass()
- Typcast (Validation)other

Der Typcast-Operator

▶ Der Ausdruck (*Typcast*)

(objekttyp) ausdruck

hat den statischen Typ *objekttyp*, falls der statische Typ von *ausdruck* entweder ein Supertyp oder ein Subtyp von *objekttyp* ist.

- Zur Laufzeit testet der Typcast, ob der dynamische Typ des Werts von ausdruck ein Subtyp von objekttyp ist und bricht das Programm ab, falls das nicht zutrifft. (Vorher sicherstellen!)
- Angenommen A extends C und B extends C (Klassentypen), aber A und B stehen in keiner Beziehung zueinander:

```
A a = new A(); B b = new B(); C c = new C(); C d = new A();

(A)a // statisch ok, dynamisch ok
(B)a // Typfehler
(C)a // statisch ok, dynamisch ok
(B)d // statisch ok, dynamischer Fehler
(A)d // statisch ok, dynamisch ok
```

Die getClass-Methode

```
public final Class<?> getClass() { ... }
```

Liefert ein Objekt, das den Laufzeittyp des Empfängerobjekts repräsentiert. Für jeden Typ T definiert das Java-Laufzeitsystem genau ein Objekt vom Typ Class<T>. Die Methoden dieser Klasse erlauben (z.B.) den Zugriff auf die Namen von Feldern und Methoden, das Lesen und Schreiben von Feldern und den Aufruf von Methoden.

Implementierung von equals (Fortsetzung)

```
// compare relevant fields; beware of null
       // int f1; // any non-float primitive type
       if (this.f1 != other.f1) { return false; }
       // double f2; // float or double types
       if (Double.compare (this.f2, other.f2) != 0) { return false; }
       // String f3; // any reference type
       if ((this.f3 != other.f3) &&
          ((this.f3 == null) || !this.f3.equals(other.f3))) {
         return false:
10
       // after all state—relevant fields processed:
11
       return true:
12
```

▶ Double.compare: Beachte spezielles Verhalten auf NaN und −0.0

Vollständige Implementierung von equals() für Validation

```
public boolean equals(Object obj) {
       if (this == obj)
         return true:
       if (obi == null)
         return false:
       if (getClass() != obj.getClass())
         return false:
       Validation other = (Validation) obj;
       if (timestamp != other.timestamp)
 9
         return false:
10
       if (zone != other.zone)
11
          return false:
12
       return true:
13
14
```

- ► Tipp: Automatisch von Eclipse generieren lassen
- ▶ Menü "Source→Generate hashCode and equals"

Die hashCode-Methode

- Dient der Implementierung von Hash-Verfahren (siehe V Algorithmen und Datenstrukturen)
- Wird vom Collection Framework zur Implementierung von Mengen und Abbildungen verwendet
- Beispiele: Klassen HashSet und HashMap

Vertrag von hashCode

- Bei mehrfachem Aufruf auf demselben Objekt muss hashCode() immer das gleiche Ergebnis liefern, solange keine Felder geändert werden, die für equals() relevant sind.
- ► Wenn zwei Objekte equals() sind, dann muss hashCode() auf beiden Objekten den gleichen Wert liefern.
- Die Umkehrung hiervon gilt nicht.

Rezept für eine brauchbare hashCode Implementierung

Vgl. Joshua Bloch. Effective Java.

- 1. Initialisiere int result = 17
- 2. Für jedes Feld f, das durch equals() verglichen wird:
 - 2.1 Berechne einen Hash Code c für das Feld f, je nach Datentyp
 - boolean: (f ? 1 : 0)
 - byte, char, short: (int)f
 - ▶ long: (f ^ (f >>> 32))
 - float: Float.floatToIntBits(f)
 - double: konvertiere nach long ...
 - f ist Objektreferenz und wird mit equals vergleichen: f.hashCode() oder 0, falls f == null
 - f ist Array: verwende java.util.Arrays.hashCode(f)
 - 2.2 result = 31 * result + c
- 3. return result

Vollständige Implementierung von hashCode für Validation

```
public int hashCode() {
    final int prime = 31;
    int result = 1;
    result = prime * result + (int) (timestamp ^ (timestamp >>> 32));
    result = prime * result + ((zone == null) ? 0 : zone.hashCode());
    return result;
}
```

- Generiert von Eclipse
- ▶ Vorige Folie ist ein sogenanntes "Metaprogramm", d.h. ein Algoritmus um ein Programm zu schreiben
- ► Implementiert von Eclipse

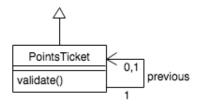
Rekursive Assoziation

Neue Anforderung

Spezifikation

... Mehrere Punktekarten können zusammengefasst werden um die notwendige Zahl von Stempeln zu erreichen. ...

Klassendiagramm für Tickets (Auszug)



- ▶ PointsTicket mit *rekursiver Assoziation* previous auf sich selbst
- ► Intention: Falls mehrere Tickets zusammengefasst werden sollen, hängen sie über die Assoziation previous zusammen.
- previous ist optional
- ▶ Implementierung durch Feld previous, das im Konstruktor gesetzt wird

Javacode für PointsTicket mit previous

```
public class PointsTicket extends ATicket {
     private final PointsTicket previous;
     private final static int MAX\_STAMPS = 20;
     public PointsTicket(PointsTicket previous) {
       super(MAX_STAMPS);
       this.previous = previous;
     public PointsTicket() {
       super(MAX_STAMPS);
10
       this.previous = null;
11
     // countValidations ...
14
```

Zwei Konstruktoren

- PointsTicket() für neues Ticket ohne Vorgänger
- PointsTicket(previous) für Anschlussticket

Javacode für **PointsTicket**: countValidations

```
private int countValidations(Validation validation) {
     int count = 0:
     if (this.stamps.size() <= MAX_STAMPS) {</pre>
       for (Validation stamp : this.stamps) {
         if (validation.equals(stamp)) { count++; }
     if (previous != null) {
       count += previous.countValidations(validation);
     return count:
12 }
```

► Typisches Muster: rekursiver Aufruf auf previous (falls ungleich null)

Mini-Exkurs: Überladung

- ▶ PointsTicket hat mehrere Konstruktoren
- ► Sie unterscheiden sich in der Anzahl der Argumente
- ⇒ Der Konstruktor ist *überladen*
 - ► Mehrere Konstruktoren dürfen definiert werden, solange sie unterschiedliche Signaturen haben, d.h. sie müssen sich in der Anzahl oder in den Typen der Argumente unterscheiden.
 - Bei einem Aufruf wird statisch (d.h., vom Java Compiler) anhand der Anzahl und der statischen Typen der Argumente entschieden, welcher Konstruktor gemeint ist.
 - ► Genauso können Methoden und statische Methoden überladen werden.

Statischer Typ vs dynamischer Typ

- ▶ Der *statische Typ* (kurz: Typ) eines Ausdrucks ist der Typ, den Java für den Ausdruck aus dem Programmtext ausrechnet.
- ▶ Der *dynamische Typ* (*Laufzeittyp*) ist eine Eigenschaft eines Objekts. Es ist der Klassenname, mit dem das Objekt erzeugt worden ist.

Statischer Typ vs dynamischer Typ

- ▶ Der *statische Typ* (kurz: Typ) eines Ausdrucks ist der Typ, den Java für den Ausdruck aus dem Programmtext ausrechnet.
- ▶ Der *dynamische Typ* (*Laufzeittyp*) ist eine Eigenschaft eines Objekts. Es ist der Klassenname, mit dem das Objekt erzeugt worden ist.

Beispiele

Angenommen A extends B (Klassentypen).

```
A a = new A (); // rhs: Typ A, dynamischer Typ A

B b = new B (); // rhs: Typ B, dynamischer Typ B

B x = new A (); // rhs: Typ A, dynamischer Typ A

// für x gilt: Typ B, dynamischer Typ A
```

- ▶ Bei einem Interfacetyp ist der dynamische Typ **immer** ein Subtyp.
- ► Im Rumpf einer Methode definiert in der Klasse C hat this den statischen Typ C. Der dynamische Typ kann ein Subtyp von C sein, falls die Methode vererbt worden ist.

- ► Falls Variable (Feld, Parameter) x durch **ttt** x deklariert ist, so ist der Typ von x genau **ttt**.
- ▶ Der Ausdruck new C(...) hat den Typ C.
- Wenn e ein Ausdruck vom Typ C ist und C eine Klasse mit Feld f vom Typ ttt ist, dann hat e.f den Typ ttt.
- ▶ Wenn e ein Ausdruck vom Typ \mathbf{C} ist und \mathbf{C} eine Klasse oder Interface mit Methode m vom Rückgabetyp ttt ist, dann hat e.m(...) den Typ ttt.
- ▶ Beim Aufruf eines Konstruktors oder einer Funktion müssen die Typen der Argumente jeweils Subtypen der Parametertypen sein.
- ▶ Bei einer Zuweisung muss der Typ des Audrucks auf der rechten Seiten ein Subtyp des Typs der Variable (Feld) sein.